

Zwei neue Bände der Reihe

Mitte September erscheint:

HANS REISER

Einer ging in die Wildnis

325 Seiten mit vier Abbildungen und einer Karte

Geheftet 3.—, Leinen 4.50

Das unbekannte, rätselhafte Peru, in dessen Inneren Hans Reiser sich über drei Jahre aufhielt, ersteht mit seinen tropischen Farben in lebendiger Frische vor uns. Reiser hat den Schrecknissen und Gefahren der Natur und der Einsamkeit zum Trotz inmitten einer unbekanntes Wildnis das Dickicht gelichtet, gerodet, ein kleines Blockhaus errichtet und ringsum in mühseliger Arbeit Pflanzungen und Felder angebaut. Ohne jede Verbindung mit Europa, unter den Indianern des weiten Amazonasstromgebietes, nur von toten Urwaldstädten, stillen weiten Flüssen und unendlichen dunklen Wäldern umgeben, führte er den Kampf gegen Hochwasser und Sonnenglut, gegen Schlange, Tiger und Moskito. Die schlichte Gestaltung, die der Mann und Dichter Hans Reiser seinen ungewöhnlichen Erlebnissen gibt, wirkt um so überzeugender, als im Hintergrunde des abenteuerlichen Berichtes, aus dem die Freiheit und das Fernweh glühen, immer wieder die Sehnsucht nach Deutschland, nach der Heimat, aufsteigt, die ihn zuletzt auch aus der Einsamkeit zurückruft in die menschliche Gemeinschaft.

Im Frühjahr erschien:

JAN MURR

Schwarzwasser

279 Seiten. Geheftet 3.—, Leinen 4.50

Das Lesebedürfnis hat hingefunden zum wirklichen Abenteuer. Dieser „Tramp“, der als Holzfäller im kanadischen Herbst aufbricht, um hinaus an die Hudsonbay zu gelangen durch einen Winterwald, der wie ein Traum aufsteigt und wie ein Gespenst vergeht — dieser Tramp und der Indianer Schwarzwasser, der dieses Land in sich als Gestalt und Seele darstellt, das sind unvergessliche Figuren einer aus dem Leben selber gewobenen Dichtung. Denn Dichtung ist dieses einzigartige Buch. Dichtung eben im gegenwärtigen Sinne des im Wort meisterlich verdichteten Lebens. Tremontia, Dortmund

Seine ursprüngliche und lebendige Erzählung schlägt den Leser in atemlose Spannung. Fränkischer Kurier, Nürnberg

Gewaltig und eindringlich sind die Schilderungen des nordamerikanischen Winters mit Sturm und Eis, des donnernd aufbrechenden Frühlings, des südlicheren Sommers voll Ruhe und Erhabenheit. Murr schrieb ein herrliches Buch für unsere männliche Jugend. Königsberger Allgemeine Zeitung

Ein Kampf- und Sieglid auf Mannesmut und Mannestum, wie wir es uns im abenteuerlichen Gewande nicht eindringlicher wünschen können. Saalezeitung, Halle

Jan Murr tritt gleichberechtigt neben die großen angelsächsischen Erzähler des Abenteuers nicht als ein Epigone, sondern als ein eigenwilliger Gestalter durchaus deutscher Prägung, der Abenteuer über die reine Erzählung hinaus ins Dichterische zu erheben versteht. Reclam's Universalium, Leipzig

Ⓜ Ⓜ

PAUL LIST VERLAG LEIPZIG

